

# Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Am hiesigen Herd  
Ankündigungen, Anzeigen, Anträge  
Garten, Land und Herd  
Am hiesigen Herd

Ergebnis und keine Entschwedung  
Die sächsischen Wahlen

Mittwoch, den 3. November 1926

53. Jahrgang  
Verlag: Korbmann 254, Buchhändler 255  
Vertriebsstelle: Leipzig 29 770

Nr. 252

## Ergebnis und keine Entschwedung

### Die sächsischen Wahlen

Nach mehrfacher Veranschlagung hat die sächsische Wahlkommission ein arbeitsfähiges oder wenigstens nicht ohne weiteres arbeitsfähiges Ergebnis erbracht. Das Ergebnis zeigt die Bürgerlichen und Sozialisten aller Richtungen das seit Jahren die sächsische Innenpolitik kennzeichnet, ist nach dem die Wahlen nicht beeinflusst worden. Denn der Unterschied ist gering, wenn man nämlich von insgesamt 90 Mandaten 40 den Sozialdemokraten und Kommunisten zurechnen, gegen bisher 50, und wenn man alles, was rechts von der Sozialdemokratie liegt, als ein Block betrachtet, so ergibt sich, dass die wesentliche Änderung liegt darin, dass die Sozialdemokraten bei diesem Ergebnis auf ein Minimum herabgesunken sind, während der Unterschied zwischen den Sozialdemokraten und den Bürgerlichen im Vergleich mit dem Ergebnis der Reichswahl von 1924 nur geringfügig ist, nämlich um 10 Mandate weniger. Die Sozialdemokraten sind im Vergleich mit dem Ergebnis der Reichswahl von 1924 um 10 Mandate weniger, während die Bürgerlichen um 10 Mandate zugenommen haben. Die Sozialdemokraten sind im Vergleich mit dem Ergebnis der Reichswahl von 1924 um 10 Mandate weniger, während die Bürgerlichen um 10 Mandate zugenommen haben.

## Todesstrafe für Schulz und Klapprott beantragt

### Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Rememorandum

Der Oberstaatsanwalt hat im 4. Landberger Rememorandum die Todesstrafe für Schulz und Klapprott beantragt. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Rememorandum sind folgende: Schulz wurde wegen Mordes an der Person des Reichstagsabgeordneten Klapprott zum Tode verurteilt. Klapprott wurde wegen Mordes an der Person des Reichstagsabgeordneten Schulz zum Tode verurteilt. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Rememorandum sind folgende: Schulz wurde wegen Mordes an der Person des Reichstagsabgeordneten Klapprott zum Tode verurteilt. Klapprott wurde wegen Mordes an der Person des Reichstagsabgeordneten Schulz zum Tode verurteilt.

Der Oberstaatsanwalt hat im 4. Landberger Rememorandum die Todesstrafe für Schulz und Klapprott beantragt. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Rememorandum sind folgende: Schulz wurde wegen Mordes an der Person des Reichstagsabgeordneten Klapprott zum Tode verurteilt. Klapprott wurde wegen Mordes an der Person des Reichstagsabgeordneten Schulz zum Tode verurteilt.

## Die Parlamentsarbeiten im Preußenhaufe

Die Parlamentsarbeiten im Preußenhaufe sind folgende: Die Abgeordneten haben die Tagesordnung für den 12. November beschlossen. Die Abgeordneten haben die Tagesordnung für den 12. November beschlossen. Die Abgeordneten haben die Tagesordnung für den 12. November beschlossen.

## Wahlerfolg der englischen Arbeiterpartei

Der Wahlerfolg der englischen Arbeiterpartei ist folgender: Die Arbeiterpartei hat bei den Wahlen in England einen erheblichen Erfolg erzielt. Die Arbeiterpartei hat bei den Wahlen in England einen erheblichen Erfolg erzielt. Die Arbeiterpartei hat bei den Wahlen in England einen erheblichen Erfolg erzielt.

## Seute Kabinettsrat über die Wahlrechtsreform

Der Kabinettsrat hat über die Wahlrechtsreform folgende Beschlüsse gefasst: Die Wahlrechtsreform wird in der nächsten Sitzung des Reichstages behandelt. Die Wahlrechtsreform wird in der nächsten Sitzung des Reichstages behandelt. Die Wahlrechtsreform wird in der nächsten Sitzung des Reichstages behandelt.

## Das Arbeitslosenprogramm der Reichsregierung

Das Arbeitslosenprogramm der Reichsregierung ist folgendes: Die Reichsregierung hat ein Arbeitslosenprogramm beschlossen, das die Beschäftigung der Arbeitslosen fördern soll. Die Reichsregierung hat ein Arbeitslosenprogramm beschlossen, das die Beschäftigung der Arbeitslosen fördern soll. Die Reichsregierung hat ein Arbeitslosenprogramm beschlossen, das die Beschäftigung der Arbeitslosen fördern soll.

## Am den Finanzausgleich

Am den Finanzausgleich sind folgende Maßnahmen geplant: Die Reichsregierung hat Maßnahmen zur Erreichung des Finanzausgleichs beschlossen. Die Reichsregierung hat Maßnahmen zur Erreichung des Finanzausgleichs beschlossen. Die Reichsregierung hat Maßnahmen zur Erreichung des Finanzausgleichs beschlossen.

## Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Die Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt hat folgende Neuanschaffungen: Die Bibliothek hat neue Bücher und Zeitschriften angeschafft. Die Bibliothek hat neue Bücher und Zeitschriften angeschafft. Die Bibliothek hat neue Bücher und Zeitschriften angeschafft.

## Das Arbeitslosenprogramm der Reichsregierung

Das Arbeitslosenprogramm der Reichsregierung ist folgendes: Die Reichsregierung hat ein Arbeitslosenprogramm beschlossen, das die Beschäftigung der Arbeitslosen fördern soll. Die Reichsregierung hat ein Arbeitslosenprogramm beschlossen, das die Beschäftigung der Arbeitslosen fördern soll. Die Reichsregierung hat ein Arbeitslosenprogramm beschlossen, das die Beschäftigung der Arbeitslosen fördern soll.

## Am den Finanzausgleich

Am den Finanzausgleich sind folgende Maßnahmen geplant: Die Reichsregierung hat Maßnahmen zur Erreichung des Finanzausgleichs beschlossen. Die Reichsregierung hat Maßnahmen zur Erreichung des Finanzausgleichs beschlossen. Die Reichsregierung hat Maßnahmen zur Erreichung des Finanzausgleichs beschlossen.

## Seute Kabinettsrat über die Wahlrechtsreform

Der Kabinettsrat hat über die Wahlrechtsreform folgende Beschlüsse gefasst: Die Wahlrechtsreform wird in der nächsten Sitzung des Reichstages behandelt. Die Wahlrechtsreform wird in der nächsten Sitzung des Reichstages behandelt. Die Wahlrechtsreform wird in der nächsten Sitzung des Reichstages behandelt.





hinder Gaab und grobem Verständnis. Von den Christen ge-

§ Schöffst. 3. Nov. Ein bedauerlicher Unfall ersterer

§ Schöffst. 3. Nov. Bei der in den Fluren Gröbers,

§ Schöffst. 3. Nov. Am 8. November ist die Ginnung

Der Schlichter Klagen.

Kreis Quartier

7. Wöcheln. 8. Nov. Der vor 7 Jahren am 11. November

Die Unterabteilung des Landwirtsch. Vereins Mebra.

Am Sonntag feierte der Landwirtsch. Verein Mebra in

Angaben.

Leerer Raum

Möbliertes Zimmer

Einfamilien-Wohnhaus

Babypflege

Eisener Regulatoren

Federmarkwagen

Für die Beweise herzlicher Teilnahme

Fraulein Anna Wirth

Fraulein Emilie Spatzier

Die trauernden Hinterbliebenen

Günstigste Zahlungsbedingungen

Pianohaus Hoffmann

1. Die Bäumechen

2. Die Witwe Marianne Doppel

3. Der Mittelwälder Herr Friedrich

Die Schüler der Urkunde

Matragen

Waldschnecke

Nach den Entschwerden mit der Volkst. Landwirtsch.

Nach dem Verlangen der Verhandlung

Diebstahl der Redaktion

Weiße Wand

Wasserschiff „Zonne“

Union-Theater

Angaben

Angaben

Angaben

Angaben

Angaben

Angaben

Angaben

Angaben

Angaben

Angaben

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, urn:nbn:de:gbv:3:1-17113373-0-607876913-19-261103-19/fragment/page=0004, DFG

# A S E M J E W

Eine heitere Künstlergeschichte von Siegfried Berger

Erstausdruck  
des Leipziger Korrespondenten

Alle Rechte vorbehalten  
Nachdruck verboten

V.

„Dad' das Malzweig megal“ sagte Dr. Neumann. „Känger als eine Viertelfunde darf das Gemälde nicht in der Bormie ziehen.“ — Er hantierte an der Setzmaschine.

„Es ist auch nicht mehr das rechte Licht“, sagte der Maler und rüßte ab. Während der Freund die Bormie fertig machte, ließ der Maler in dem langen Atelier unruhig auf und ab.

„Du tust ja gerade wie der Chef vom Dienst, ehe die Notationsmaschine läuft“, meinte Neumann.

„Du bringst du mich auf das richtige Thema“, sagte der Maler gerührt. „Was ist denn das in deiner Zeitung jetzt dauernd für ein Geschwätz von der neuen Richtung des Malers Asemjew?“

„Weiß ich nicht.“

„Du scheinst auch nicht zu wissen, daß Ihr damit seit Jahresbeginn die dritte neue Richtung entdeckt habt!“

„Entwas Asemjew!“ sagte Neumann. „Das Feuilleton ist von den anderen Teilen infiziert, namentlich von der Politik. Es muß immer was los sein. Ein neuer Mann! Neue Richtung muß auch immer sein. Genau so wie Schindermann. Denn die Menschen wohnen nun mal in verschlungenen Stodwerken.“

„Und wir?“ rief der Maler giftig. „Was wird aus den Leuten ohne Richtung?“

„Ihr seid die Substanz. Die anderen schäumen so mit weg. Aber ihr bin eigentlich nicht gekommen, um tiefergründige Gespräche zu führen.“

„Er hielt inne und horchte auf. Auf der Treppe klapperte es. „Alter Freund, das klingt aber sehr verheißungsvoll, das klingt gerade wie Mädelchen in kleinen Schuhen.“

„Ein häßliches Köpchen — Ursula hand im Türhaken.“

„Prophezie! vorausgesetzt“, lachte Neumann, beugte sich vor und mischerte das Mädchen. „Wirklich allerliebst. Mein Fräulein, nehmen Sie Platz. Bitte nicht gegen das Licht. Sie sind telepathisch? Gerade ist die Bormie fertig!“

Ursula sah über ihn hin. „Ich muß Sie sprechen, Meister“, sagte sie nervös und zog den Maler in einen Nebenraum.

Dr. Neumann brumnte empört. Wenn er schon hörte: Meister! Also leider eine Dame. Das Interieur mit dem Meister dauerte ihm recht lange. Demnach wieder irgend so eine alberne Herzengeschichte, die so Gefühlsaufreizung und er hatte noch von jener die Hebe verjodet, daß Kräft die Malerei verdirbt.

„Ich will Ihnen etwas sagen, Ursula, malen dürfen Sie von dem Zeug keinen Deut mehr. Und ich — niemals. Ich überlasse Ihnen aus so einer Zwischentunde nur ein Allerweitsmännchen wie der Dr. Neumann helfen“, hörte er jetzt den Maler etwas ungeduldig.

„Gründiges Fräulein“, rief der Setzungsman, „den Dr. Neumann habe ich Ihnen zuliebe gleich mitgebracht. Überwachen bitte ich, da der Herr dieses wahrhaft fürstlichen Ateliers es nicht tut, endlich Platz zu nehmen.“

„Sie steht recht erschöpft aus, dachte Neumann, die Gläser vollständig. Und sehr kommentarfähig läßt sie sich nicht in den Sessel fallen. Da sitzt etwas tiefer. Umständlich holte er sein Brillenfutteral heraus: „Aus dem Orakelspruch meines Fremdes schließe ich, daß Sie mit beruflich zu sprechen wünschen.“ Er setzte die riesige Hornbrille auf. „Ich bin bereit.“

„Es läßt sich auf ihn bauen, Ursula“, sagte der Maler. „Es handelt sich um einen Streich, lieber Neumann, der nach dem Gesichtsmal ist. Denn im Grunde kommt du ja auch viele neuen Richtungen nicht verfallen.“

Der Journalist setzte die Brille ab. „Also außerordentlich!“ Seine gute Kaune wuchs zusehends, als ihm nun der „Meister“ Ursulas Streich erzählte. „Du mußt einsehen“, schloß der Maler seinen Bericht, „daß nach dieser Bedeute es mit einer Kirchenfrage nicht getan ist. Es muß etwas geschähen. Fräulein von Bingen verlangt von mir, ich soll eine expressive Bildereihe malen, soll als der Zirkel dieses Herrn Asemjew fungieren. Ich soll füttern. Ich soll Asemjew auch realisieren. Ich soll sein, der ich nicht bin... Sie behauptet sogar, ich sollte damit eine Spanienreise finanzieren. Ich begreife nicht.“

„Das Dummste wäre es nicht“, unterbroch ihn Dr. Neumann sarkastisch, „die Gesellschaft mit ihren eigenen Mitteln zu schlagen. Aber du hast keinen Funken vom Meßkopfe.“ — Es konnte wirklich nicht in Frage“, wandte er sich höflich an Ursula, die halb verzweifelt die Finger ineinanderdrang. Die Tränen sahen ihr leidet, und leider hatte sie das Taschentuch im Strumpf.

„Wenn Sie auch nichts wissen“, sagte sie betont forsch, „warum erzählen wir Ihnen dann unsere Geheimnisse.“

„Können Sie fotografieren?“ fragte Neumann kühl.

„Aber natürlich kann das eine junge Dame von heute. Macfiro, Papier und Bleistift!“ und er erlaubte, daß ich auf und ab gehe.“ Er trank sein Glas leer und sagte zu dem Mädchen schroff: „Schreiben Sie.“ — Die setze gehorcht dem Bleistift an und schrieb:

„Oberflächlich: Asemjew.“

„Erschüttert werden die Kunstfreunde unserer Stadt die Kunde vernemen, die uns schon von der Berliner Schriftleitung übermittelt wird. Im Norden Berlins hat in der vergangenen Nacht eine Heiligung das an Entbehrungen um an Erlebnissen so überreiche Leben des genialen Bildners Asemjew beendet. Von dem feinstinnigen Kunsthistoriker unserer Hochschule, Professor Dr. Cuno Smid.“

Ursula stotterte.

„Schreiben Sie! — auf dieses außerordentliche Phänomen aufmerksam gemacht, haben wir bereits mehrere kleinere Artikel über den verstorbenen Meister bringen dürfen, dessen Kunst Professor Smid so treffend und prägnant als Neoculturismus bezeichnet hat. Es ist hier nicht der Ort, den

tiefen Sinn dieser Kunstbezeichnung auszuklappen. Es muß das einer beherzeneren Feder überlassen werden.“

Der Maler trank begierig ein Glas nach dem andern.

„Vielmehr wollen wir uns angesichts der erschütternden Todesnachricht mit einer kurzen Wiedergabe des biographischen Materials begnügen, das unser Berliner Gewährungsmann unter den russischen Emigranten der Reichshauptstadt noch sammeln konnte. Asemjew entstammte der alten russischen Aristokratie. Bis zum Erlebnis des Weltkrieges ist er durchaus als Schützer der russischen Hofmalerei oder Schullehrer anzusehen. Erst unter den geballten Erlebnissen des Krieges entwickelte sich die künstlerische Individualität, die ihn zuletzt zum Vater einer ganzen Kunstrichtung machte. Als Flüchtling von den Bolschewiken verfolgt, erreichte er erst 1920 den deutschen Boden und fand Asyl bei armen Kunstjüngern in Berlin-Nord, die in dem verschwiegenen und verflochtenen Mann das Genie ahnten.“

Ursula legte empört den Bleistift nieder.

„In schwierigen Tagen hilft nur die Diktatur, please! Ihr Herr Vater zu sagen, in diesem Falle hilft ein Diktat. Also schreiben Sie!“

— und sich damit ein unvergängliches Verdienst um die europäische Kunst erworben haben. Denn der Neoculturismus ist zum Glück ohne die Diktatur entstanden. Er ist nicht möglich, er transzendiert aber alle historischen Bedingungen ins Paneuropäische und wahrhaft Zeitlose.“ — Halt.

Wiesel Bilder und Zeichnungen à la Asemjew haben Sie eigentlich fabriziert?“

Kleinlaut antwortete Ursula.

„Schreiben Sie! — Nicht nur das Lebensschicksal dieses Mannes ist tragisch, auch das Gesicht seiner künstlerischen Hinterlassenschaft. Während in russischen Schülern und Galerien viele seiner Bilder der ersten Periode — er nannte sie die mittelalterliche, gebundene, die Gefängnisperiode! — erhalten sind, kennen wir nur gar wenig Werte der letzten Reifezeit. Die eine Gewährleistung aber hat der moderne Kunstfreund an der Dikatur dieses Mannes, der heute in einem Krengrab des Berliner Nordfriedhofes ohne jede Feierlichkeit beigesetzt wurde: Der Neoculturismus seiner Schöpfung lebt über sein Grab hinaus! Schluß.“

Ursula legte den Bleistift hin und sah den Diktator ansetzt an.

„Sie sehen mich Setzungshüne hörbar freundlich an, anädiges Fräulein, — aber entnehmen Sie bitte diesem Ihrem Beispiel, daß es stets die anderen sind, die uns zum Lügen zwingen. Und nun schreiben Sie bitte den Artikel ins reine, damit ich ihn in die Frühausgabe dirigiere.“

Der Maler lachte los.

Da erhob sich Ursula mutlos, ging an den Zeichentisch und machte die verlangte Zeichnung. Verstoßen beobachtete Neumann, wie sie sich nach den ersten Sähen in Zug kam. Spitzbübisch schielte die Augen zwischen den Rippen vor und auf der Stirn verteilte sich eine allerliebste Falte. Jetzt änderte sie schon, jetzt flunkerte sie noch hinzu — sah der Eschahene.

Sie gab Neumann das Manuskript.

„Jetzt werden Sie mich um einiges stillschweigen anflehen; es ist unnehmlich“, sagte der Journalist beäugend, füllte die Gläser und brachte den Trinkspruch aus:

„Den Mannen Asemjens! Möchte die Erde ihm leicht sein. Wir erheben uns, verehrte Anwesende, zu seiner Ehre von den Plätzen. Ich stelle fest, daß Sie das verehrte Genie gebührend geehrt haben. Nehmen Sie Platz! Ich danke Ihnen!“

VI.

Am Abend nach der feierlichen Beisetzung des Malers Asemjew durch den Dr. Neumann sah Ursula im Wohnzimmer bei den Eltern. Die Geheimnistruppe freute sich im stillen, daß das Kind jetzt wieder öfter den Familienkreis suchte, während sonst die Tochter nach den Maßregeln möglichst schnell auf ihr Zimmer flüchtete. Es schien, das Verbot hätte schon jetzt den Familienkreis der Kinder — ihr war es sehr recht, denn sie wollte von Leuten und Ertragsfragen wenig wissen. Man hatte so auch seinerzeit ein bißchen Mal gelernt und ein bißchen Singen und das, was man jetzt Kunstgewerbe nannte, hieß damals Handarbeit. Aber es war doch im Grunde nur Zeitvertreib gewesen, wie sich folglich nach glücklicher Verlobung erwies. Daß es nun bei Ursula genau so kam, war ihr recht lieb und sie lächelte sogar ein bißchen, wenn sie an den Hochmut der jetzigen Jugend in allen Gesprächen dachte.

Es war aber nicht „wachsender Familieninn“, der Ursula hier herunterbrachte, es war vielmehr die Nähe des Telefons. Ursula wurde langsam nervös. Die Morgenausgabe der konservativen Zeitung, die auch für Cuno einzig in Frage kam, mußte schon zwölf Stunden in seinem Besitz sein. Durchgesehen hatte er sie bestimmt, denn er sammelte alle Notizen über neue Kunst. Aberhaupt las er die Morgenausgabe immer. Er kam dann ein bißchen in Trager über Journalismus, Unwissenheit, Lächerlichkeit, unexakte Darstellung und laienhafte Annäherung; und Zog er sich im Schwingen. Gelesen mußte er also den Aufsatz haben. Warum war er nicht gekommen, wie die darüber zu reden? Ursula war innerlich gekränkt, sie hatte sich vorgenommen, den ganzen Tag mußte sie gekränkt sein; sie hatte sich vorgenommen, bei weiteren Nachforschungen eine Schilderung der hoffnungslosen Zustände in den russischen Bohème- und Emigrantenkreisen von Berlin-Nord zu improvisieren, die Cuno entnütigen mußte. Ah, das beruhsmäßige Schwindeln war so schwer! Bei jedem Klirneln der vorbeifahrenden Straßenbahn fuhr sie zusammen und sah schon nach dem Telefon hinüber.

Sie beruhte das ganze Abendessen lang. Nie wieder wollte sie moderne Bilder malen. Setzte sie den eigenen Namen darunter. Sie erwartete sie allenfalls ein hoffliches Wort. Sie war in einem Maler der russischen Aristokratie zu verwandeln, dessen Rufm gewesen war, dazu war ihr die Lust gänzlich vergangen. Das Schlimmste war, sie hatte eigentlich mit Cuno geliebt. Noch schlimmer aber, daß er so furchtlich darauf hineingefallen war. Sie wußte nicht, sollte sie auf sich selbst, konnte sie noch an

ihn glauben. Wenn er so bombastisch den fremden Rufm pries, wie würde er es aufnehmen, daß der geniale Rufm nur im Pinselfeio seiner Braut ergrüete. Seiner kleinen Braut, wie Cuno immer sagte. Und durfte er eine Silbe erfahren! Diele! Die kleine fremde Brautrecht zwischen den Brauen würde immer tiefer. Der Geheimrat hatte eben den schwungvollen Epilog auf Asemjew studiert und brachte Ursulas Ernst damit in Verbindung. Wahrscheinlich ließ sie darum den Kopf hängen. Er hatte von vornherein einen Argwohn gegen diesen russischen Künstler gehabt, und es war ihm nicht unlieb, daß der nun keine Gefahr mehr verschleppen konnte. Des Malers Bekanntheit mit Ursula war ihm reichlich duffter, aber er war ein Kavalier, der nach tiefen Zusammenhängen nur fraste, sondern schweigen konnte, bis man sich ihm erklopft. Er kannte Ursula und mußte, daß ein schweigendes Lächeln größere Frucht des Vertrauens brachte, als Fragen.

Ursula füllte die trübenden Gläser mit. Sie wartete auf den Klingelruf und beknüpfte nur mühsam die Furcht, Cuno könnte die kleine Komödie durchschauen haben. Sie gefand sich aber auch ein, daß es ja noch schlimmer sei, wenn Cuno es nicht durchschaute.

Als punkt 10 Uhr die Eltern zu Bett gegangen waren, hatte sie noch lange vor dem kleinen Telefonhaken, der heute so krumm war. Und als sie schon längst in ihrem Mühlendebatt lag, schlug sie sich noch immer mit dem Dornröschen herum, den sie gegen Cuno erhob und zu dem sie doch eigentlich gar kein Recht hatte. Sie drehte im Dunkel lange nachdenklich an ihrem Verlobungsring. Er kam ihr auf einmal so locker vor. Im Halbtraum erliefen ihr dann die merkwürdigsten Gefühle. Sie sah Cuno mit einem riesigen Kranz auf einem großen Friedhof herumlaufen und nach dem Grabe Asemjens suchen. Sie aber verstand sich hinter einem großen Leichensaum und hatte peinliche Angst, er könnte sie sehen. . .

Der Professor kam auch am nächsten Tage erst zur gewöhnlichen Besuche, brachte Ursula das gewohnte größere, der Schwiegermutter das gewohnte kleinere Süßknet mit, nahm den gewohnten Platz ein und erwiderte, wie gewohnt, zuerst abdo-mi-nale Zeilenstücke. Ursula lag wie auf Wolken. Cunos Ruhe reizte sie. War auch das Komödie oder hatte der Mann überhaupt kein Temperament? Da wollte er nun ein Buch schreiben, das Modell starr ihm weg, und er regte sich gar nicht auf. Eigentlich schredlich, so abgelaßt zu sein. Schließlich hielt sie es nicht mehr aus. Sie fragte ihn, ob er von Asemjens Tode gelesen hätte.

„Natürlich“, sagte der Professor trübe.

Nach einer qualvollen Pause meinte Ursula schüchtern: „Ich habe gleich an dich gedacht, als ich den Aufsatz las.“ Unfassbar schiedt kam sie sich dabei vor.

Der Professor nickte mit zarter Anerkennung.

In Furcht und Schuldbeunruhigung Ursulas mischte sich Staunen. Sie erinnerte ihn vorzüglich an sein neues Buch.

„Liebes Kind —“, Cuno sprach mit väterlicher Milde, „ich brauche diese Modelle zu dem, was ich über Aphetik zu sagen habe.“ Jetzt beissen sich viele Setzungshüne mit Asemjew. Eine ganze Kanonade von Epilogen wird folgen. Sie werden das Thema von Asemjew zu einem ebenso frühen Tode legen, wie ihn dieser zupfelloos ganz begabte Maler gefunden hat. Aber vom Standpunkt der reinen, leidenschaftslosen Wissenschaft betrachtet, ist natürlich auch Asemjew zeitlich bedingt und Abhängig.“

Sehr erleichtert fragte Ursula: „Du findest seine Bilder also gar nicht so bedeutend?“

Der Professor schob die kindliche Frage mit einer nachsichtigen Handbewegung beiseite. „Die Setzungsrichtigung Asemjew überlasse ich den Setzungshünen. Mir wurde er Anlaß zu einer Intuition, die mit Anmähung bringt an die Stala der abstrakten Werte. Neben das Seine. Der Journalist das biographische Geschwätz, meintwegen auch das Modell, der Wissenschaft die reine Wertung.“

Ursula atmete tief auf, ließ ihn weiter dozieren und lebte sich im Sessel behaglich zurück. Es wurde ganz langsam hell in ihr. Der Prüffleil!

Sie vergrößerte die Hände unter dem Kopf, sie schlug lose die Beine übereinander, sie kokettierte.

Cuno lebte unbeherrt.

Sie wuschelte die Stellung und sah in tiefer Krautepose um Asemjew.

Cuno lebte unbeherrt.

Sie spielte die Ungebildige und den zerstreuten Baderisch, — nichts vertrieb den Professor von der Warte reiner Wissenschaftlichkeit.

Da löste sich in Ursula schmerzlos die so lange gefühlte Spannung. Sie lächelte beiseit und es war ihr wie ein Spiel, als sie den Goldreiß von der Stirn zog. Leicht war das runde Gold in ihrer Hand. Schon vermochte sie ganz freundschaftlich den Schöpfer des Neoculturismus zu betrachten.

„Friede deiner Waise, Asemjew, Freund und Schutzgeist!“ sagte sie mit hingender Stimme.

Cuno aber dozerte weiter.

Ende



# Schnee — Regen — Hochwasser

## Weltweite Schäden in Tirol und Kärnten

### Große Überschwemmungen in Südböhmen.

† Saanover. Die Reine und die Zinnerie führen durch die unangenehmsten Regengüsse der letzten Tage Schwallen. Die Arbeiter an Eis sind in Südböhmen die in Verbindung mit der Schmelzung eines Schneehaarsches liegen, mühen wegen der Kluten unterworfen werden. An den tiefergelegenen Teilen der Stadt liegen die Keller unter Wasser, und die Anwohner der Hochgeschützte sind durch das Hochwasser vollkommen vom Verkehr abgeschnitten. Die Landwirtliche Schädigung an der Südböhme mußte den Betrieb stilllegen, da die Seigungsanlagen unter Wasser liegen.

Die Schiffe gehöre ich bis zur Frühjahrsperiode überflutet. In der Gegend nach Zürich und St. Gallen liegt ein Ort unter Wasser. Das ganze Gebiet gleicht einem gewaltigen See mit schwebenden Kluten. Die Regengüsse haben auch in der Gegend von Konstanz große Verwüstungen angerichtet. Weiter ist die Wintermeldeperiode der Weizen zunächst nur an Regen in Wäldern 1. W. überflutet.

In Saanover hat die Reine den Sturzflug des Inhabers 78 unter Wasser gehen. Die Reine der Weizen, Fische, Getreide, Holz und Schiffe, besonders in der Gegend von Breitenbrunn. Das Wasser steigt dort weiter. Die Dörfer sind gleichfalls über die Meeresspiegel und hat großen Schäden durch Überschwemmungen angerichtet. In besonders in der Gegend von Groß-Schönbrunn. Die aus dem Gebiet berichtet wird, hat das Hochwasser mit 624 Meter seinen Höhepunkt erreicht.

### Schwallen

Raffel, 2. Nov. (Radio 258.) Infolge der anhaltenden Regengüsse der letzten Tage ist im Bereich der Weizen, Fische, Holz und Schiffe ein weiteres Hochwasser eingetreten. Verschiedene Eisenbahnlinien sind infolge des Hochwassers gefährdet, so daß gewisse Verbindungen und Verbindungen ein Verkehrsweg eingestellt werden mußte. Das gesamte Gebiet zwischen Friedland und Streiten gleicht einem See. Da die Niederlage nachgelassen haben, ist mit einem Rückgang des Hochwassers zu rechnen.

Das Wasser des Rheins fällt ständig etwa einen Zentimeter, von der Obermündung und dem Oberlauf wird teilweise Wasser gemeldet, so daß eine Hochwasserlage nicht zu befürchten ist.

### Hochwasser der Weizen

Die starken Niederschläge und Schneefälle der letzten Tage haben die Weizen so weit angetrieben, daß für das ganze Weizengebiet eine Hochwasserlage besteht. Die Weizen sind bis Dienstag morgen um etwa vier Meter. Da aus den Weizenbergen gebaltene Schneemassen liegen und die Temperatur gesunken ist, so ist mit einem Rückgang des Hochwassers zu rechnen. Das Wasser fließt so schnell, daß es nicht möglich war, die an den Weizen befindlichen Bauanlagen rechtzeitig in Sicherheit zu bringen, so daß viel Baumaterial fortgeschwemmt mit worden ist. Viele Weizenberge und Weizen Ernternten sind bereits überflutet. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Infolge der schrecklichen recht erheblichen Niederschläge der letzten Wochen ist die Oberen Weizen zum Teil wiederum stark angefüllt. Die großen Überschwemmungen bei Frankfurt a. M. sind völlig überflutet worden. In Berlin steht es bis das dritte Hochwasser, welches das Oberer in Mitteldeutschland.

### Erhebliche Schneefälle

† Ebnburg. Hier liegt ein aus Rietkegenen fast unentdecktes Schneetreiben ein, das halb die weite Landschaft umflutet. Selbst in den Straßen der Stadt blieb der Schnee liegen. Gegen Abend setzte wieder Tauwetter ein, doch schneite es in der Nacht abermals. Der Schnee lag auf dem Felde zehn bis fünfzehn Zentimeter hoch. Durch die großen Belastungen sind verschiedene Heizenpötte bröckelnd gefallen, so daß von vielen Stellen aus keine Verbindung zum Fernsprechnetz hergestellt werden konnte. Auch bei den Leistungen des Überlandnetzes sind verschiedene Störungen verursacht worden. Verschiedene Dörfer des Landkreises hatten ebenfalls kein Licht. Der Schnee hatte auch auf den Eisenbahnen erhebliche Einwirkung eingewirkt, da die Signale infolge der Schneebelastung schwerer arbeiteten. Dadurch hatten die Züge zum Teil erhebliche Verspätungen. Beim Autoverkehr sind trotz der glatten Straßen erhebliche Unfälle nicht eingetreten.

### Abwasserentstellung unmöglich

† Calbörde. Was schon vor einigen Tagen bei den fortwährenden Regengüssen zu befürchten war, ist eingetreten. Die Obere ist an mehreren Stellen über ihre Höhe getreten und hat weite Strecken unter Wasser gesetzt. Auch in letzter Nacht hat es unangenehm geregnet, so daß noch mit einem weiteren Steigen der Obere und mit größeren Überschwemmungen zu rechnen ist. Die Abwasserentstellung in den Nebenräumen und die Müllenterte werden durch den Regen teilweise unmöglich gemacht.

Für Kuedlinburg keine Gefahr.  
† Duedlinburg. Von der Meteorologischen Station in Duedlinburg wird von der Wirkung über das Hochwasser mitgeteilt, daß der Pegelstand bisher nur 1,82 Meter betragen hat. Außerdem beträgt die Hochwasserhöhe für Duedlinburg 1,40 Meter. In Duedlinburg ist demnach noch nicht mit einer unmittelbaren Hochwasserlage zu rechnen. Das Ansteigen der Flüsse ist unbedenklich. Vorläufig aber besteht in dieser Gegend noch kein Grund zu ernstlicher Besorgnis.

### 45 Zentimeter Schnee auf dem Broden.

† Harzburg. Die große Dose vor dem Brodenhaus hat schon eine ansehnliche Höhe und der Sturzort ist in vollem Gange. Die Schneehöhe wurde mit 45 Zentimeter gemessen, dazu Reibschiff von 20 Zentimeter. Die Schneehöhe reicht bis nach dem Torbogen hinunter.

In Tirol hat unter Hochwasser zu leiden. So wird gemeldet, daß in Graz ein wichtiger Verkehrsweg erkrankt. Ein Waggon auf dem Inn wurde wegen der überfluteten Weizen, Holz und Schiffe einer Brücke. Schwere Sturm- und Hagelstürme haben ferner aus ganz Nordost gemeldet. Das Elektrifizierungsnetz ist durch das Hochwasser außer Betrieb gesetzt. Die Schiffe können nicht unter Wasser. Aus dem Norden wurde Militär zur Hilfeleistung herangezogen. Weitere Schneehöhenmeldungen kommen aus dem Bundeslande, vor allem aus Salzburg, wo schwere Schäden durch Sturm angerichtet wurden. In Salzburg wurden vier tote Kinder durch eine einfallende Zimmerdecke berichtet. In allen Teilen jedoch angesetzt wieder getrieben werden. Die Elektrifizierungsnetze und Leitungen wurden schwer in Mitleidenschaft gezogen. Im Mühlbacher sind viele Zentren von Zentimetern Wäldungen durch den Sturm niedergelassen worden.

An den Meldungen über die Sachschadenkatastrophe im Salzburger Gebiet und in Tirol kommen aus auch Meldungen über schwere Unwetterkatastrophen in Kärnten. Im Gailtal, im Oberostal und im Mülltal sind durch schwere Schneefälle und Hagel über die Meeresspiegel und haben die Überschwemmungen verstärkt. Auf der Eisenbahnlinie Gailtal—Kandorf ist auf einer Strecke von mehreren hundert Metern der gesamte Schienenweg von den Ästen weggerollt. An eine Wiederaufnahme des Verkehrs dürfte kaum vor drei bis vier Monaten zu rechnen. Mehrere Elektrifizierungsnetze und Leitungen sind zerstört worden. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Schillinge geschätzt.

Sowas ist von einer neuen Wetterkatastrophe heimgekehrt worden, die unvorhergesehenen Schaden angerichtet hat. In Salzburg wurden zahlreiche Häuser abgetragen und Räume niedergedrückt. In Oberostal wurde der Sturm noch heftiger. Wichtige Ortschaften wurden durch die in einem Strom veranfaulenden Sturzflüsse katastrophal zerstört.

### Quantität infolge Hochwassers

Bei dem Hochwasser hat der Verlesung der Dine Dogen—Waren infolge eines von Hochwasser hervorgerufenen Schaden beträchtlich in die Höhe gehen. Der Automobilverkehr und der Meeres sind erkrankt. Ein Kessel der wurde zerstört.

### Ein neues Erdbeben festgestellt

Laut einer Meldung aus Newport versenkte der Seismograph der Universität Nordham das stärkste Erdbeben der letzten 18 Monate, welches fast eine Stunde dauerte. Der Herz dürfte etwa 2000 Kilometer von Newport entfernt liegen.

### Die Bluttat in Charlottenburg aufgeklärt

Der Berliner Kriminalpolizei ist es nunmehr gelungen, das schwere Verbrechen in Charlottenburg, über das wir gestern berichtet, reiflos aufzuklären und die Täter, die auf offener Straße zwei junge Leute durch Messerschläge tödlich verletzten, zu ergreifen. Die Verhafteten, es handelt sich um den 18 Jahre alten Berliner Emil Gieseler und seinen Bruder Georg, sind gesundig, und wollen angeblich in Kottbusch gehandelt haben.

### Familientragödie

Doppelkindersturz an der Bahn des einzigen Kindes.  
Von tragischen Folgen war der Tod des einzigen Kindes der Eheleute Richter in Berlin begleitet. Das Mädchen war vor einiger Zeit erkrankt und bettlägerig. Mit großer Liebe hingten die Eltern an dem Kinde, und waren untröstlich, als es am vergangenen Sonntag durch den Tod von seinen Eltern erlöst wurde. Am Tage des Kindes unter hilflosen Klagen in ihrer Wohnung ein. Dann schrieb die beiden verwelkten Leute Abschiedsbriefe an die nächsten Angehörigen. Aus Gram über den Tod ihres Kindes führten sie familiäre Angelegenheiten der Wohnung an einen frei-

willig in den Tod. Als man am Dienstag morgen gesamtlich in die Wohnung einbrach, fand man beide regungslos an der Bahre des Kindes an dem Erdboden liegend aus. Wiederbelebungsversuche durch die Sanitätsbrigade blieben erfolglos.

### Englands reichste Erbin

Aus England wird die Verlobung der schönen Veronica Albu gemeldet, der Tochter des Leopold Albu, der in englischen Finanzkreisen unter dem Namen Baron „Albu-Albu“ bekannt ist. Die Familie Albu stammt aus Schlesien, die hebräischen Brüder Georg und Leopold wanderten nach Johannesburg aus und erwarben ein ungeheures Vermögen in den Goldminen. Georg Albu ist verheiratet, sein Sohn dient als Piloten in englischen Flieger und nach dem Tod des ersten Leopold Albu wohnte in London, während sein Bruder in Johannesburg verblieb. Der dritte Bruder Eugen Albu ist beruflich Schiffschlichter, seine beiden Töchter haben den Namen nach der ersten Leopold Albu. Die älteste, Veronica Albu, ist Primaballerina an der Staatsoper in Berlin, und die hebräischsprachige Mutter erzieht ihren drei schulpflichtigen Vorkinder in Königsberg.

Veronica Albu, Leopold Albus einzige Tochter und Erbin, die als Goldgräberin reich geworden ist, hat außerdem eine große Anzahl von Kindern in Deutschland tanzen lassen. Das schlanke, schöne Mädchen führte festliches Leben, aber eine hübsche langhaarige blonde Frau. Sie erkrankte aus Zeitweilen in dem Londoner Büro ihres Vaters. Dort lernte sie den Wiener Maler Stanley Court kennen, mit dem sie sich in vielen Jahren verlobt hat. Die englischen Zeitungen haben gerührt über diesen Roman der einzigen Tochter des reichen Leopold Albu. Die Ehe jedoch, sondern die Geschichte der beiden Brüder Albu, die als Verlobte nach Afrika auswanderten und es in kurzer Zeit zu bedeutendem Reichtum brachten, während der dritte Bruder in Deutschland verblieb und sich mit schriftstellerischer Arbeit mühsam durchschlug, klingt wie eine Erzählung aus dem Märchenland.

### Gerichtsverhandlungen

#### Schwarzgericht in Nürnberg

Das Schwarzgericht in Nürnberg sprach den Renteneinnehmer Otto D. aus Gersdorf (Kreis Luerzig) von der Anklage verurteilt. Er konnte den Kauf eines roten Mannes und war letzter mit dem Strafgesetz noch nicht in Kontakt geraten. Am 3. Juni hatte er seine Rechte in Höhe von 37,70 M. gelobt. In Abwesenheit seiner Frau leste er 59 M. an Konten hin und ging, mit 37,70 M. in der Tasche, ins Gefängnis, um sich einen roten Mann zu kaufen. Danach sah ihn die Frau gegen Willen ankommen, und empfing ihn nicht übermäßig freundlich. Das hatte den Angeklagten sehr erregt. Er behauptete seine Frau, die schließlich davonließ, er sei für nach. Wenn ich in meinem Sinne etwas mehr zu tun machen, dann brenne ich die Wäbe an.“ Tatsächlich war, als die Frau zurückkam, das ganze Haus voll Rauch, weshalb sie nachbarschaftlich Hilfe rief. So, behauptet die Angeklagte, hat sich ein Feuer entzündet, das er ein schäufiges Spreng angezündet, welches die Nachbarn, ohne Namen benennend, sehr stark entzündet haben. Der Angeklagte hat behauptet, die Wäbe gelohnt zu haben, das Haus in Brand zu setzen. Da diese Darstellung bestanden ist und das Gericht angenommen hat, daß der Angeklagte seiner Frau nur einen Scherz einfallen wollte, wurde auf Freisprechung erkannt und der Haftbefehl aufgehoben.

### Zum Prozeß gegen die Verbrecher von Leipzig

Am heute vor dem Schwarzgericht in Südböhmen beginnenden Prozeß gegen die Verbrecher von Leipzig ist der Umfang sehr groß. Von über 100 großen Betrieben Deutschlands konnte wegen Platzmangels nur etwa 50 Zeugnissen der Zutritt zum Presse-Club bewilligt werden. Zur Dienstaufnahme sind 19 Zeugen aus der Umgebung von Leipzig und aus Schottland gekommen. Der Prozeß fand Mittwoch und Donnerstag angelegt. Die Urteilsverhandlung ist für Donnerstag nachmittags gegen 8 Uhr zu erwarten.

### Theaternachrichten

#### Städtischer Halle.

- Donnerstag, 4. November, 8 Uhr: Der Freischütz. Romantische Oper von Carl Maria von Weber.
- Freitag, 5. November, 8 Uhr: Die lustigen Weiber von Windsor. Komisch-phantastische Oper von Otto Nicolai.
- Sonntag, 6. November, 8 Uhr: Kasia. Eine Berliner Tragödiendie in neun Bildern von Hans H. Rothlis.
- Sonntag, 7. November, 7 1/2 Uhr: Die Zerstörung. Operette von Oscar Strauß.
- Montag, 8. November, 7 1/2 Uhr: Die lustigen Weiber von Windsor. Komisch-phantastische Oper von Otto Nicolai.

#### Vollständige Halle.

- Sonntag, 6. November, 8 Uhr: Für Theatergemeinde B.
- Sonntag, 13. November: „Alba“, für Theatergemeinde G.
- Donnerstag, 18. November: „Der Wildschütz“, für Theatergemeinde C.
- Montag, 22. November: „Alba“, für Theatergemeinde H.
- Sonntag, 29. November: „Alba“, für Theatergemeinde J.

#### Konzerter. — Verträge.

- Mittwoch, 3. Nov., 8 Uhr: Submig Waliser. Halbfinale.
- Sonntag, 6. Nov., 8 Uhr: Marcel Waliser. Halbfinale.
- Donnerstag, 7. Uhr: Submig. Neues Theater.
- Freitag, 7 1/2 Uhr: Der Freischütz.
- Sonntag, 6 Uhr: Tristan und Isolde.
- Sonntag, 8 Uhr: Rindertöne. — 7 Uhr: Lohengrin.



# GRATIS ZUGABEN

Nur noch bis Sonnabend, 6. November

Über 1000 Filialen

in unserer Filiale

## Merseburg, Entenplan 9

Wir empfehlen besonders:

Kaiser's Kaffee	das Pfd. Mk. 2.40, 2.60, 2.80, 3.— für Feinschmecker Mk. 3.20, 3.60, 3.80, 4.—, 4.20 u. 4.40 die allbeliebtesten kandierte Kaffees stets vorrätig.
Kaiser's Tee	das Paket = 100 gr. Mk. 0.95, 1.—, 1.15, 1.30, 1.50, 1.75 (je nach Präparat)
Kaiser's feine Schokolade	Pralinen, — Napolitains, — Bonbons, — ff. Backwaren, — Kakao, Schokoladepulver u.s.w.
Kaiser's Malzkaffee unüberflott	das Beste Zusatz zum Bohnenkaffee das Pfd. nur 30 Pf.

Kaiser's KAFFEE-GESCHAFT

Beste Bezugsquelle für jeden Haushalt.



Diese KAFFEEDOSE Alsbib. Im. bei Einkauf von 1 Pfd. Kaffee

Eine Kaiser's Kaffee, Tee- u. Bier-Ühr bei Einkauf für 2 Mk. (Zucker ausgesch.)

Kaffee-Grossröstereien u. Malzkaffee-Fabrik Kaffee- u. Tee-Import



Diese TEEDOSE Alsbib. Im. bei Einkauf von 200 Gr. Tee

Eine Kost-Probier Kaiser's Schokolade bei Einkauf für 1 Mk. (Zucker ausgesch.)

Eigene Schokolade- Zucker- und Backwaren-Fabrik







Gehrock - Paletot 26/27

75.- M.

Wettner

Merseburg, Weissenfeller Straße 7.

Die billigste, zweckmäßigste Empfehlung

für die Geldkassette ist unstreitig die Anzeige im 'Merseburger Korrespondent' der täglich von allen kaufkräftigen Familien der Stadt und des Kreises gelesen wird.



Elegante Schals

Wolle 3.- 2.75 2.-  
Seide 6.50 5.75 4.75



Moden- u. Hildebrandt  
Sporthaus  
Merseburg a. S. Kl. Ritterstraße 13

Berein ehemaliger Schutztruppler,  
Kolonisten und Kolonialfreunde

Sonnabend, den 6. November 1926, pünktlich  
abends 8 Uhr, im 'Reichsanstalt'

Monats-Versammlung

Um vollständiges Erscheinen bitten Der Vorstand.

Für  
Gardinen  
sind LUX  
Seifenflocken  
als Wasch-  
mittel das  
Beste

**LUX**  
SEIFENFLOCKEN

Gartenbau-Verein  
zur Erholung e. V.

Mitglieder-Versammlung  
am 5. November, abends  
8 Uhr im 'Lloyd'.  
Der Vorstand.

Bürgerhof.  
Heute  
Tanzabend.

G. D. U.

Mittwoch, den 3. November  
eine Versammlung  
Mittwoch, d. 10. November  
Schulbörsvortrag.

Restaurant  
'Hohenzollern'  
Winzerfest

Ev. Männer- und Jugendverein  
Freitag, den 5. November,  
8 Uhr, im Vereinssaale  
Mitglieder der 'Amaluna'.



# Bemberg-Seiden

Um unseren Abnehmern ein geschlossenes Bild von der immer  
mehr hervorragenden Kunst- und Waschseide zu geben, vor-  
anzustellen wir von Donnerstag, den 4. Novbr. an für einige Tage  
eine Ausstellung in einigen Schaufenstern sowie in einem

**Ausstellungs-Saale**  
im Innern unserer Häuser

die nicht nur Fertige-Fabrikate, sondern auch die Entwicklung  
der Bemberg-Wash-Seide vom Rohstoff bis zur Gebrauchs-  
fähigkeit zeigt. Wir laden zur zwanglosen Besichtigung  
dieser interessanten Veranstaltung nur hierdurch ein

# A. HUTH & Co.

A.-G. — Halle-Saale — Große Steinstraße 86-87 — Marktplatz 21

Reichsanstalt  
Schwarz-Rot-Gold  
Ortsgruppe Merseburg  
Mitglieder-Versammlung  
am Freitag, den 5. No-  
vember, abends 8 Uhr  
im 'Neuen Schützen-  
haus'. Da wichtige  
Angelegenheiten, ist der  
Ergehen aller Mit-  
glieder Pflicht.  
Der Vorstand.

Harmoniums  
von  
Mannberg & Hinkel  
Vom Guten das Beste  
Zahlungsvereinfachung  
**Ritter**  
Pianofabrik, Halle a. S.,  
Leipziger Straße 73

Gehrock-Paletots  
in modernen Formen  
kaufen Sie bei  
**Rulffes**

Täglich  
**frische Wärme**  
Paul Nachtel  
Feilermeister  
Große Ritterstraße 12

Großviehhandlung **Nürnberger**  
Tel. 28 Merseburg a. S. Tel. 28  
empfiehlt ab heute in großer Auswahl  
**20 Stück**  
hochtragende und frisch-  
melkende  
**Kühe und Färsen**  
in sehr hervorragender  
erprobter Qualität

**Trauringe**  
ohne Lüftung  
in jedem Feingehalt  
und allen Preislagen finden Sie bei  
**Wilhelm Schuler, Markt 27**  
Uhren und Goldwaren

**Alles spricht davon**  
daß es gute hauswirtschaftliche  
**Wurst- u. Fleischwaren**  
bei  
**Emil Wittenbecher**  
Burgstraße 22  
gibt.

Mein Prinzip: **Das Beste ist stets das Billigste**  
Morgen Donnerstag  
**Schlachtfest**

**Echtes Brennesselhaarwasser**  
von Do apoth. Schaefer, gegen Schuppen, Haarausfall  
und Jucken der Kopfhaut, bewirkt. Fein par-  
fümiert! Flaschen mitbringen! 1/2 Liter 0.60 Mk.,  
1/4 Liter 1.- Mk. III. Verkauf: **Central-Druckerei**  
H. Kupper.

**Weißkohl**  
verkauft  
**Rudolf Berthold,**  
Bliesen Nr. 12.

**RADIO-ROHREN**  
GROSSVERKAUF  
**BAADER & CO**  
HALLE-SAALLE

Großartige  
Möbel-Gelegenheit  
1. edle Spießelstimmer wunder-  
bare Ausführung, Buffet  
kommt aus herrlichen Be-  
st. Kaufpreis für 1/2 des Neu-  
wertes, Preis 1200 Mk. mit  
wiederkehrende Gelegenheiten.  
Serner 1. schön Sympsonstimmer  
700 Mk., 1. herrl. Mahagoni-  
Schlafzimmer für 800 Mk.,  
1. eleg. Stuhl- und 1. halbo-  
bedeckte. Aufnahmen sofort  
feuertüchtig  
**G. Senig, Magdeburg,**  
Breiter Weg 180.

Preiswerte **Damen-Hüte**  
Es gibt Schmitz  
a. Neumarkts Nr. 2

**Glänzende Existenz**  
Sichere Einkünfte liefert sich,  
wer schnell den Dis- oder  
Besteileinkauf eines  
anständigen Möbelsatzes  
übernimmt. Pfandloshaus,  
Eben und Kapital unan-  
gebotene. Zeitungsannonce wird  
von uns bezahlt. Ein durchaus  
guter Artikel, dessen Ver-  
trieb kein n. Verdienst, sondern  
hohen Gewinn bringt. Sehe-  
mann ist Käufer. Ein Ver-  
trag bereift. Prospekte und  
Zuverlässigkeits-Konditionen  
gratis. Man schreibe Post-  
karte an **H. Schneider,**  
hem. Fabrik, Wiesbaden,  
Schöne Aussicht 5.

Reine weiße Palmutter  
Pfund 68 Pf.  
Reines goldgelbes Rinderfett  
Pfund 68 Pf.  
Echt. vollsaft. Schweizerkäse  
Pfund 1.20 M.  
**Butterhandlung**  
**Zu den drei Glocken**  
Merseburg — Neu-Rössen

**Sächsische Bettfedern**  
u. Bettenfabrik Paul Hoyer, Delitzsch 47  
Provinz Sachsen — Angerstraße 4  
sendet Ihnen äußerst billig (an Fabrikspreisen) nur  
echte, reelle Sorten  
**Federn und Inletts.**  
Schenken Sie selbst u. verlangen Sie Proben  
und Preisliste umsonst und portofrei

Ab Freitag, den 5. November, steht ein selbiger  
Transport prima Altmetz  
**Kühe und Färsen**  
hochtragend und frischmelkend, mit  
den Kühlern, sowie mehrere deckfähige Fuchsbullen  
preiswert zum Verkauf.  
**Willy Ziegenhorn, Schaffstädt** Tel. 32  
Jr. 32

Sonn ab, den  
7. d. M.,  
Ausflug  
nach **Wespa**.  
Abfahrt morgens 7 1/2 u. a.  
Besichtig. des Planetariums  
und Volkshausbenkels,  
Lützen. — Donnerstag,  
abends 8 Uhr, Auskunft  
Bergschützen.  
Der Vorstand

Morgen  
**Donnerstag**  
**Schlachtfest**  
Gustav Wernsdorf  
Lebensmittel-Zentrale,  
Markt 7. Tel. 414.

Morgen  
**Donnerstag**  
**Schlachtfest**  
von 9-11 Uhr Weislich,  
**Otto Rehahn, Leuna**  
Morgen,  
Donnerstag

**Schlachtfest**  
ff. feilge Wurst, Bld. 1. 0.4  
Schinken, Bld. 0.50  
**H. Müller, Lebensmittel-  
halle, Friedrichstraße.**  
Sonn  
Donnerstag

**Schlachtfest**  
Von 9 Uhr ab  
Weislich u. Gehäcks  
Rohr, Breite Straße 7.  
**Blöbel's**  
**Restaurant**  
Morgen  
Donnerstag

**Schlachtfest**  
Freitag 797.

**Biometrischer Verein Merseburg**  
Donnerstag, den 4. November 1926, abends 8 Uhr,  
im Casino  
**Mitglieder-Versammlung**  
Um rege Beteiligung wird gebeten  
Der Vorstand.

**Vaterländischer Frauen-Verein**  
Merseburg-Land  
Sonntag, den 7. November, 4 1/2 Uhr  
**Konzert im Dom zu Merseburg**  
zu Ehren der Schw. Konstanzen  
Ausführende: Der verordnete Hallische Stadt-  
inspector (etwa 70 Personen)  
Orgel: Herr Studentent. Rebling, Halle a. S.  
Karten zu RM. 2.- und RM. 1.- in  
der Buchh. sehen Buchhandlung Merseburg.

**Reinhold Schmidt**  
Glashandlung  
**Verkauf**  
von Fensterglas  
zu Engrospreisen  
Reparaturen billigt



# Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

## Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Am Freitag, den 3. November 1926

№ 252

Mittwoch, den 3. November 1926

53. Jahrgang

### Ergebnis und keine Entföndung

Die fächlichen Wahlen.

Nach mehrstündiger Beratung hat der fächliche Wahlkommission ein arbeitsfähiges Ergebnis erbracht. Das Ergebnis zeigt, dass die Sozialdemokratie bei den Wahlen ein gutes Ergebnis erzielt hat. Die Sozialdemokratie hat 47 Mandate erhalten, was ein Anstieg gegenüber den letzten Wahlen darstellt. Die Nationalsozialistische Partei hat ebenfalls ein gutes Ergebnis erzielt, mit 10 Mandaten. Die übrigen Parteien haben jeweils ein bis zwei Mandate erhalten.

Die Sozialdemokratie hat 47 Mandate erhalten, was ein Anstieg gegenüber den letzten Wahlen darstellt. Die Nationalsozialistische Partei hat ebenfalls ein gutes Ergebnis erzielt, mit 10 Mandaten. Die übrigen Parteien haben jeweils ein bis zwei Mandate erhalten. Die Wahlen haben sich als ein Erfolg für die Sozialdemokratie und die Nationalsozialistische Partei erwiesen. Die übrigen Parteien haben jeweils ein bis zwei Mandate erhalten.

Die Wahlen haben sich als ein Erfolg für die Sozialdemokratie und die Nationalsozialistische Partei erwiesen. Die übrigen Parteien haben jeweils ein bis zwei Mandate erhalten. Die Wahlen haben sich als ein Erfolg für die Sozialdemokratie und die Nationalsozialistische Partei erwiesen. Die übrigen Parteien haben jeweils ein bis zwei Mandate erhalten.

### Die Parlamentsarbeiten im Preussenhause

In der heute beginnenden Sitzung des Preussischen Landtags werden eine Reihe von Anträgen zur Erledigung kommen. Die Verhandlungen werden die Debatte über die Daphnien-Raum in Hannover einnehmen. Am Donnerstag wird über die Beschaffung eines neuen Reichstagesgebäudes diskutiert. Die Verhandlungen werden die Debatte über die Daphnien-Raum in Hannover einnehmen. Am Donnerstag wird über die Beschaffung eines neuen Reichstagesgebäudes diskutiert.

### Das Arbeitsförderungsprogramm der Reichsregierung

Erhöhung der Sätze um 10 Prozent. In der heutigen Sitzung des Reichstages wurde das Arbeitsförderungsprogramm der Reichsregierung zur Erledigung gebracht. Die Regierung hat beschlossen, die Sätze für die Arbeitsförderung um 10 Prozent zu erhöhen. Dies wird die Arbeitslosenverhältnisse verbessern und die Wirtschaft fördern.

### Todesstrafe für Schulz und Klapproth beantragt

Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß.

Berlin, 2. Nov. (Reich-Zel.) Oberstaatsanwalt Hofstadler beantragt im Fememordprozeß die Todesstrafe für Schulz und Klapproth wegen gemeinschaftlichen Mordes am 2. Nov. 1920. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß.

Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß.

Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß.

Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß.

Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß.

Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß.

Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß.

Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß.

Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß.

Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß.

Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß.

Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß.

Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß.

Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß.

Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß.

Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß.

Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß.

Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß.

Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß.

Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß. Die Anträge des Oberstaatsanwalts im 4. Landberger Fememordprozeß.